

Anmerkung: dieses HF ist ein in sich geschlossenes. Falls Sie Klimafolgenanpassung nicht als Bestandteil des KSK haben, dann nehmen Sie diese Maßnahmen nicht auf. Falls doch, dann bitte noch mal Rücksprache mit uns, dann können wir hier noch etwas in die anderen HF einsortieren

Maßnahmenplan																		
HF 7 Klimaanpassung																		
Maßnahmen-paket	Nr.	Titel	Beschreibung	Umsetzung / Erforderliche Handlungsschritte	Ziel	Verantwortlich	Zielgruppe	Akteure	Indikatoren	Priorität	Aufwand	Durchführungszeitraum	THG-Einsparpotenzial	Energie- und Kosteneinsparung	Gesamtausgaben	Fördermöglichkeiten	Anmerkungen	
Konzepte, Strategie	7.1	Erarbeitung einer Hitzeaktionsplanung oder eines Klimaanpassungskonzeptes	Informations- und Verhaltensvorsorge zu Hitzewellen, städtische Strategie zur Versorgung vulnerabler Gruppen	- Beauftragung eines Hitzeaktionsplans oder Klimaanpassungskonzepts - Entwicklung eines Beteiligungsprozesses - Kooperation mit zentralen Akteuren - Erstellung von Konzept und Strategie	Klimafolgenanpassung, Kommunikation, Minderung Gesundheitlicher Risiken durch Hitze	Gemeindeverwaltung, Gesundheitsamt	intern und extern	- Gemeindeverwaltung - Gesundheitsamt - KSM - Pflegeeinrichtungen - Kindergärten/Schulen	Erarbeitung und Beschluss einer Hitzeaktionsplanung	hoch	mittel	mittelfristig	keins	nicht quantifizierbar				
	7.2	Klimaanpassierte Grünflächenplanung	Bei der Planung und Gestaltung von Flächen sollen klimatische Anforderungen stärker berücksichtigt werden. Ziel ist die Anpassung an zunehmende Hitze- und Starkregenereignisse durch Maßnahmen wie Entsiegelung, den Erhalt und Ausbau natürlicher Verschattung von Plätzen und Wegen sowie die Integration von insektenfreundlichen Grün- und Wasserflächen. Dadurch werden das Mikroklima verbessert, Hitzeinseln reduziert und die Versickerungsfähigkeit erhöht.	- Integration klimatischer Kriterien in Bauleit- und Flächenplanung - Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen und Förderung natürlicher Verschattung - Berücksichtigung von Grün- und Wasserflächen zur Klimaanpassung	Klimafolgenanpassung, Natur- und Umweltschutz	Bauamt	intern und extern	- Gemeindeverwaltung		hoch	mittel	kurzfristig	langfristig	mittel	niedrig			
Beratung	7.3	Beratungsangebot	Informationen (z.B. Flyer/Beratung) zur baulichen Vorsorge gegen Hitze und Überflutung. Beispiele hierfür sind: Dach- und Fassadenbegrünung, Sonnenschutzfenster	- Erarbeitung eines (digitalen) Beratungsangebots/-flyers - Kooperation mit bestehenden Beratungsorganisationen u.Ä.	Klimafolgenanpassung		extern	- Gemeindeverwaltung		mittel	mittel	kurzfristig	langfristig	mittel	niedrig			
Energieeffizienz/ Vorbild	7.4	Durchführung Klimafolgenanpassung an kommunalen Gebäuden	Umsetzung der Klimafolgenbetrachtung - bei den eigenen Liegenschaften (und zugehörigen Parkanlagen) unter Beachtung von Hitze, Trockenheit, Starkregen, Hochwasser, Begrünung, Beachtung von "Blau grüne Bänder" (Luft wird mit Feuchtigkeit angereichert und es entsteht eine Kühlwirkung). Durchführung von vorbildhaften Projekten für die Klimafolgenanpassung mit Beachtung von Regenwassermanagement. Stichworte Schwammstadt, Wasserspeicher etc.	- Anwendung der ermittelten Maßnahmen auf die Liegenschaften - Aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Motivation der Bürgerinnen und Bürger	Klimafolgenanpassung, Kommunikation		intern	- Gemeindeverwaltung		hoch	niedrig	mittel	mittelfristig	nicht quantifizierbar	hoch	mittel		
Planung	7.5	Berücksichtigung von Versickerungsflächen bei Bauvorhaben	Bei zukünftigen Bauvorhaben sollen verstärkt Versickerungsflächen eingeplant werden, um anfallendes Regenwasser vor Ort zurückzuhalten und versickern zu lassen. Hintergrund ist die zunehmende Intensität von Starkregenereignissen bei gleichzeitig geringerer Anzahl an Regenlagen. Ziel ist es, die Kanalisation zu entlasten, Überflutungsrisiken zu reduzieren und den natürlichen Wasserkreislauf zu unterstützen.	- Integration von Versickerungskonzepten in die Bauleitplanung - Prüfung geeigneter Flächen und Techniken (z.B. Mulden, Rigolen) - Festlegung entsprechender Vorgaben bei Genehmigungsverfahren	Reduzierung von Überflutungsrisiken bei Starkregen Entlastung der Entwässerungsinfrastruktur		extern	- Gemeindeverwaltung		hoch	niedrig	mittel	mittelfristig	nicht quantifizierbar	hoch			
Planung	7.6	Erhöhung des Wasserrückhalts in der Fläche	Zur Anpassung an zunehmende Starkregenereignisse und längere Trockenperioden soll der Wasserrückhalt in landwirtschaftlich und frei genutzten Flächen gezielt verbessert werden. Hierzu gehören Maßnahmen zur Verringerung der Bodenverdichtung, zur Begrünung von Ackerflächen sowie zur Anlage von Hecken, Knicks und Grünstreifen. Dadurch wird die Versickerungsfähigkeit erhöht, Oberflächenabfluss reduziert und der Wasserhaushalt stabilisiert.	- Förderung bodenschonender Bewirtschaftungsformen und Reduktion von Verdichtung - Anlage von Hecken, Knicks und Grünstreifen zur Strukturierung der Flächen - Begrünung von Ackerflächen (z.B. Zwischenfrüchte)	Verbesserung der Wasserspeicherfähigkeit von Böden Reduzierung von Oberflächenabfluss und Erosion Stärkung der Klimaanpassungsfähigkeit		extern	- Gemeindeverwaltung		hoch	niedrig	mittel	mittelfristig	nicht quantifizierbar	hoch			